

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Montag, 21. November 2011 09:39
An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de' (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Rabes Ganztagschule: "Fachliche Qualifikation wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung!"

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Ties Rabe will seine Plänen für die Einführung der flächendeckenden Ganztagschule
in Hamburg offenbar schneller als bisher zugegeben umsetzen: In seinem in der heutigen WELT
veröffentlichten Interview

WELT v. 21.11.2011: "Eine große Veränderung für die Gesellschaft"
http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article13727306/Eine-grosse-Veraenderung-fuer-die-Gesellschaft.html

gibt er frei nach dem 2002 vom damaligen SPD-Generalsekretär **Olaf Scholz** ausgegebenen Wort
von der „**Lufthoheit über den Kinderbetten**“ ganz offen zu:

Zitate Senator Rabe: „*Der Umbau einer Schule zur Ganztagschule ist ein anstrengender
Prozess. Noch schwieriger aber ist, dass sich die Gesellschaft darauf einstellen muss, dass
Kinder nachmittags in der Schule sind. Es gibt viele Interessengruppen, die sagen: Ich kann
meinen Flötenunterricht oder den Konfirmandenunterricht nicht mehr geben, die Kinder sind
nachmittags nicht da.*“

„*Das bedeutet für die Gesellschaft eine große Veränderung.*“

„*Wir wollen, dass nicht erst in zehn Jahren, sondern bereits in vier Jahren die
Ganztagsbetreuung an den Grundschulen die Regel ist.*“

„*Niemand kann hundertprozentig versprechen, dass eine so gewaltige Veränderung der Schul-
und Freizeitgestaltung völlig reibungslos ist.*“

Tatsächlich finden jedoch nicht einmal die wenigen seit August 2010 an dem Pilotprojekt „*Ganztägige
Bildung und Betreuung an Schulen*“ teilnehmenden Grundschulen qualifizierte Betreuungskräfte für
die Betreuung der Kinder von 13:00 bis 16:00 Uhr. Anschaulich belegt wird das durch die
Stellenanzeige, mit der die Schule Burgunderweg händeringend nach Betreuern sucht. Mit
Ausrufezeichen (!) heißt es in dieser Stellenanzeige: „**Fachliche Qualifikation wäre
wünschenswert, aber nicht Bedingung!**“

Stellenanzeige Schule Burgunderweg: Niendorfer Wochenblatt v. 9.11.2011
[„Fachliche Qualifikation wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung!“](#)

Die Nachmittagsbetreuung hält also offenbar schon jetzt qualitativ nicht im Ansatz das, was den Eltern
vordergründig versprochen wird.

Der Hamburger Elternschaft wird zunehmen bewusst, was da eigentlich auf ihre Kinder zukommt,
wenn sich Senator Rabe nicht darauf beschränkt, ein freiwilliges Ganztagsschul-Angebot einzurichten,
das auch die Minderheitsrechte all derjenigen Eltern und Familien wahrt, die von dem in Artikel 6 Abs.
2 Grundgesetz garantierten Erziehungsrecht Gebrauch machen möchten:

WELT AM SONNTAG v. 20.11.2011: Elternprotest formiert sich neu
<http://www.welt.de/print/wams/vermishtes/article13726054/Elternprotest-formiert-sich-neu.html>

Unsere Empfehlung für alle Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen, die sich nicht von Senator Rabes gesellschaftspolitischen Zielen überfahren lassen wollen, ist klar und einfach:

1. Es gibt derzeit **keine Umsetzungspflicht** der GBS für die Schulen. Eine Umwandlung von Grundschulen und anderen Schulen setzt einen **Antrag der Schulkonferenz nach § 53 Abs. 2, 13 Abs. 2 Schulgesetz** voraus.
2. Machen Sie ggf. gemeinsam mit anderen von Ihrem gemeinsamen **Vetorecht Gebrauch: Ein Antrag auf Umwandlung in eine Ganztagschule setzt nach § 53 SchulG eine 2/3-Mehrheit voraus..**
3. Für Eltern: **Sprechen Sie mit Ihren Elternräten** und machen Sie diesen die Interessenlage deutlich.

Es darf im Interesse aller Schülerinnen und Schüler nicht dazu kommen, dass die Eltern bzw. ihre Kinder - wie im SPD-Masterplan angestrebt – in eine **flächendeckende gebundene Zwangs-Ganztagschule** gezwungen werden. Denn die Ganztagschule für alle würde auf Grund der unzureichenden sachlichen und personellen Ressourcen die Ganztagschule für alle schlechter machen, als eine deutlich kleinere Zahl von freiwilligen Ganztagschulen sein könnte! **Es muss** bei allen gesellschaftspolitischen Ideologien des Senators **sichergestellt bleiben, dass für jedes Hamburger Kind wohnortnah stets auch ein Angebot an Halbtagsgrundschulen und Stadtteilschulen erhalten bleibt und jede Form "ganztägiger Betreuung" flexibel umgesetzt wird.**

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.